

lichen Seelsorgehilfe, Heft VIII.) gr. 8^o (24 S.) Freiburg i. Br. 1932, Freie Vereinigung für Seelsorgehilfe. M —50

In gehaltvoller Kürze entwickelt die Arbeit Wesen, Stellung und Ziele des Laientums im geistdurchwirkten Organismus der Kirche. „Das Charisma macht nicht halt an den Schranken des kirchlichen Amtes, sondern Gott der Herr hat es der ganzen Kirche verliehen und zu allen Zeiten auch über die Laienwelt ausgegossen. ... Es ist daher Widerstand gegen den Heiligen Geist, wenn der Grundsatz vertreten oder nach ihm gehandelt wird: Apostolische Arbeit ist nur Sache des kirchlichen Amtes“ (22). Mutig und weit wie diese Sätze ist der Geist des ganzen Schriftchens, das vielen Klärung und hoffentlich manchem Weckung laienapostolischen Wollens bringt.

A. Koch S. J.

Schöpfung und Sünde in der natürlich - geschichtlichen Wirklichkeit des einzelnen Menschen. Versuch einer Grundlegung christlicher Lebensweisung. Von Emanuel Hirsch. (Beiträge zur systematischen Theologie I.) Tübingen 1931, Mohr. M 4.60

Die reformatorische Grundhaltung wird hier in einer Sprache, die die Not des Ringens um den Gedanken ungewöhnlich stark nachzuerleben zwingt, neu und tief auf das Führungsproblem unserer Tage hin gesehen entfaltet. Bei aller Ursprünglichkeit und Eindringlichkeit des Denkens gelingt es indes dem Verfasser nicht, das Grundparadox der Identität von Schöpfung und Sünde zu rechtfertigen. Gerade im Schöpfung-Sünde-Problem hat die katholische Theologie durch die Spekulation über die „status naturae“ sowohl der möglichen wie der historisch wirklichen Ordnungen feinste begriffliche Unterscheidungsarbeit geleistet, deren entscheidende Aussagen von Hirsch allerdings, nach einer gelegentlichen Bemerkung (128) zu schließen, durchaus nicht erfaßt zu sein scheinen. Es wäre interessant zu sehen, wie sich bei der vom Verfasser gezeichneten absoluten Zweideutigkeit der Lage des Christen zwischen Schöpfung-Sünde und Scheidung von Schöpfung-Sünde die Führung in konkreter Ethik gestaltet.

A. Koch S. J.

Die soziale Frage. Von Karl Nötzel. 8^o (190 S.) München 1931, Paul Müller. Geb. M 4.50

Das Werkchen erschien in der Buchreihe der „Christlichen Wehrkraft“, deren gläubiger Protestantismus zur Hilfe und zum Kampf gegen die Schäden der Zeit aufruft. Es gibt eine ernste Aufdeckung der seelischen Grundhaltung, die heute die Beziehungen der Menschen beherrscht; ihr steht das Ideal eines sozialen Willens gegenüber, der in dem Schutz des Menschen vor gesellschaftlichen Übeln, in seiner Befreiung aus den gesellschaftlichen Hemmnissen und seiner höchstmöglichen Förderung die ersten und unbedingten Ziele sieht. An diesem Grundgesetz findet der heutige erwerbswirtschaftliche Aufbau, findet aber auch seine größte geschichtliche Gegenströmung, der Sozialismus, einen Richter. In den sozialen Geboten wird die einführende, selbstlose Liebe zur Lösung unserer gesellschaftlichen Not aufgerufen. Wir wollen hier nicht über die Richtigkeit mancher Auffassungen streiten, z. B. über die Vergesellschaftung der werterzeugenden Güter. Die Undurchsichtigkeit der Sprache dürfte das Büchlein kaum zu weiterer Verbreitung gelangen lassen.

W. Flösdorf S. J.

Jugendfragen

Ruf von Trier. Bericht über die VI. Reichstagung des Katholischen Jungmännerverbandes Deutschlands 1931 zu Trier. Herausgegeben von Jakob Clemens. 4^o (202 S.) Düsseldorf 1932, Jugendführungsverlag. Geb. M 3.50

Dieser Bericht wird in seiner feinen und anregenden Darbietung immer seinen Wert behalten. Der Reichtum und die Kraft unseres katholischen Glaubens zur Formung unseres deutschen Lebens haben der Trierer Tagung die Prägung gegeben. Da weist ein zielklarer Führer Hunderttausende junger Menschen hin auf die Wertfülle der übernatürlichen Erhebung, der Gotteskindschaft im Reich der Gnade. Das Vertrauen auf die Kraft solcher Wahrheit und der feste Glaube an die Unerschütterlichkeit solcher Fundamente stellen den Führer und die Gefolgschaft in die vorderste Reihe derer,